

Intensität, der gesellschaftlich notwendigen Arbeitszeit für die materielle Produktion und die Reproduktion der ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Grundlagen und Verhältnisse sowie der F. besteht im Sozialismus ein unmittelbarer, vielschichtiger Zusammenhang. Umfang, Maß und Inhalt der F. sind letztlich durch den Charakter der Produktionsverhältnisse und das Verhältnis von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen begründet. Das Maß der F. entspricht wesentlich dem Maß der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion. Die Erzeugung von freier Zeit ist eine notwendige Entwicklungsbedingung der sozialistischen Gesellschaft. Ihr Umfang ist ein wesentliches Kennzeichen des realen materiellen und kulturellen Entwicklungsstandes. Die F. ist eine Form des gesellschaftlichen Reichtums und muß von allen Mitgliedern der sozialistischen Gesellschaft sinnvoll und effektiv verwendet werden. Inhalt und Umfang ihrer sinnvollen Nutzung werden durch gesellschaftliche Erfordernisse beeinflusst und begrenzt, wobei in zunehmendem Maße ausgewogene Proportionen in ihrer gemeinschaftlichen wie individuellen Verwendung hergestellt werden. Demzufolge sind die Erzeugung, der Umfang, der Inhalt und die Funktion der F. im Zusammenhang mit den sozialökonomischen, politischen, ideologischen, kulturellen Grundlagen, Wesenszügen und Zielvorstellungen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu sehen. Im Prozeß ihrer weiteren Gestaltung erlangt die F. einen größeren Umfang; ihre Gestaltung gewinnt mit der Ausbildung der sozialistischen — *Lebensweise* eine höhere Qualität. F. ist ein zeitlich-räumlich begrenzter Bereich, in dem sich Bedürfnisse und Interessen verwirklichen und damit auch reproduzieren, gesellschaftliche Beziehungen und Aktivitäten vollziehen, die eine notwendige Ergänzung und Erweiterung

der Lebensäußerungen der Menschen der sozialistischen Gesellschaft während der Arbeitszeit, in der Arbeit sind. Insofern beeinflusst die F. auch die Persönlichkeitsentwicklung. Im Sozialismus ist der für den Kapitalismus typische Gegensatz zwischen Arbeit und F. beseitigt. Beide Lebensbereiche sind durch enge und produktive Wechselwirkungen miteinander verbunden; aus der Arbeit erwachsen vielfältige Anregungen für die sinnvolle Gestaltung der F., die ihrerseits direkt oder indirekt auf die produktive Tätigkeit zurückwirkt. Die Art und Weise der F.gestaltung der Werktätigen wird durch ökonomische, soziale, politische, kulturelle und ideologische Bedingungen, Wert- und Zielvorstellungen beeinflusst. Sie umfaßt vielfältige notwendige und mögliche Verhaltensweisen, von der Zeit für „höhere Tätigkeit“ bis zur „Muße“. Das ist jedoch nicht als enge, moralisierende Abstufung und Wertung zu verstehen. Diese Differenzierungen entsprechen vielmehr den objektiven, natürlichen Gegebenheiten. So sind notwendige und sinnvolle, gemeinschaftliche und individuelle Freizeittätigkeiten; gesellschaftliche, politische Aktivitäten, Entwicklung und Pflege sozialer Beziehungen, beruflich-fachliche und politische Weiterbildung und Erwerb von Allgemeinwissen, geistig-kulturelle bzw. kulturell-künstlerische sowie sportliche u. ä. Betätigungen, Erhaltung der physischen und psychischen Kräfte und des Leistungsvermögens, Geselligkeit, Entspannung, Erholung usw. In der DDR hat jeder Bürger das Recht auf F. und Erholung. Es wird gesichert „durch die gesetzliche Begrenzung der Arbeitszeit, durch einen vollbezahlten Jahresurlaub und durch den planmäßigen Ausbau des Netzes volkseigener und anderer gesellschaftlicher Erholungs- und Urlaubszentren“. (Verf. der DDR, Art. 34) Es werden ständig größere und bessere Möglichkeiten für die Erweiterung der F. und ihre